

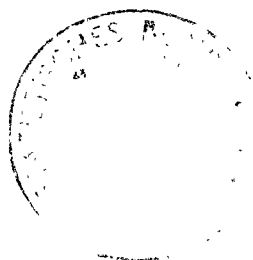
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

TRINIDAD UND TOBAGO

1970



Bestellnummer: 130300 – 700040

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	8
Gesundheitswesen	10
Bildungswesen	10
Erwerbstätigkeit	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel	15
Verkehr	16
Fremdenverkehr	17
Geld und Kredit	17
Öffentliche Finanzen	18
Preise und Löhne	18
Sozialprodukt	20
Zahlungsbilanz	20
Entwicklungsplanung	21
Entwicklungshilfe	22
Quellenhinweis	23

A b k ü r z u n g e n

kg = Kilogramm	NRT = Nettoregistertonne
dz = Doppelzentner	TT\$ = Trinidad- und-Tobago-Dollar
t = Tonne	US-\$ = US-Dollar
mm = Millimeter	DM = Deutsche Mark
m = Meter	kW = Kilowatt
km = Kilometer	kWh = Kilowattstunde
qm = Quadratmeter	St = Stück
ha = Hektar	Mill. = Million
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm = Kubikmeter	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1970

Erschienen im Oktober 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Staats- und Verwaltungsaufbau

Trinidad und Tobago (Trinidad and Tobago) wurde am 31. August 1962 unabhängig, blieb jedoch Mitglied des Commonwealth of Nations.

Die Inseln wurden 1958 Mitglied der aus mehreren britischen Kolonien dieser Region gebildeten Westindischen Föderation und erhielten 1959 die innere Selbstverwaltung. Die Auflösung der Föderation führte zur politischen Selbständigkeit. Im April 1970 lösten innere Unruhen und die Verhängung des Ausnahmezustands einen Putschversuch der Armee aus, der niedergeschlagen wurde. Demonstrationen der farbigen Bevölkerung richteten sich vorwiegend gegen die wirtschaftliche Beherrschung der Inseln durch Europäer und Nordamerikaner sowie gegen Premierminister Williams. Bei der letzten Kabinettsumbildung Mitte Mai 1970 mußten die beiden einzigen weißen Minister zurücktreten.

Nach der Verfassung vom 24. August 1962 ist Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland Staatsoberhaupt von Trinidad und Tobago. Sie wird durch einen Generalgouverneur vertreten. Er ernennt den Premierminister (seit 1962 Dr. Eric E. Williams) und auf dessen Vorschlag die Minister. Die Legislative besteht aus zwei Kammern (Senat und Abgeordnetenhaus). Die 24

Senatoren werden auf Vorschlag des Premierministers, des Oppositionsführers und der Leiter anderer öffentlicher Körperschaften vom Generalgouverneur ernannt. Die 36 Abgeordneten werden durch allgemeine Wahlen alle fünf Jahre bestimmt. Alle Bürger über 21 Jahre haben das Wahlrecht. Die letzten allgemeinen Wahlen fanden im Januar 1966 statt. Die "People's National Movement"/PNM erhielt 24, die oppositionelle "Democratic Labour Party"/DLP die übrigen 12 Parlamentssitze. Eine Interimswahl 1968 änderte das Ergebnis nur geringfügig zugunsten der Regierungspartei, die seitdem über 25 Sitze verfügt.

Die Verwaltung gliedert das Land in neun Kreise (counties), die sich in 48 untere Verwaltungseinheiten aufteilen.

Trinidad und Tobago ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) und der Internationalen Finanzkorporation (IFC). Das Land gehört außerdem der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), dem Commonwealth of Nations sowie seit Mai 1968 der Karibischen Freihandelszone (CARIFTA) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung: Das Staatsgebiet umfaßt die in ihrer Größe sehr unterschiedlichen Inseln Trinidad und Tobago. Hauptstadt ist Port of Spain auf Trinidad. Nur etwa 25 km von der venezolanischen Küste (Orinoco-Delta) entfernt, ist Trinidad geologisch Teil des Festlandes. Die Oberflächengestalt wird von drei parallel west-ostwärts verlaufenden Gebirgszügen (Fortsetzung der venezolanischen Küstenkordillere) bestimmt, die im Mount Aripo die größte Höhe (941 m) erreichen. Die Northern Range ist ein stark zerschnittenes, von dichtem Regen- und Bergwald überzogenes Gebirgsland. In der Mitte (Central Range) und im Süden (Southern Range), sind nur geringfügige Erhebungen bis zu 300 m Höhe zu finden (Trinity Hills 303 m). Ebene Flächen bildet die sog. Naparima-Peneplain nördlich und südlich der Central Range. Die größeren Flüsse (Caroni, Oropuche, Ortoire) münden in ausgedehnten Lagunen (Mangrovesümpfe). Der Süden Trinidads ist kaum erschlossen; die nach Westen vorspringende Landzunge wird von Strandwällen eingenommen. Das kleine Tobago (300 qkm) ist nur rd. 32 km nordöstlich von Trinidad gelegen. Die sich von Südwest nach Nordost erstreckende Insel ist im wesentlichen Gebirgsland; das Rückgrat bildet die mit Regenwald überzogene Main Ridge (bis 572 m Höhe). Infolge der äquatornahen Lage unterscheidet sich das Klima von dem der anderen westindischen Inseln: tropische Wirbelstürme (Hurrikane) treten nicht auf; auch sind die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen geringer als auf den nördlicheren Inseln. Die Niederschläge nehmen, da die Gebirge etwa parallel zur Passatrichtung verlaufen, von Osten nach Westen gleichmäßig ab.

Die Bevölkerungsdichte Trinidads ist mit rd. 200 E/qkm relativ hoch. Tobago ist weit weniger dicht besiedelt. Zentren der Besiedlung sind die Küstengebiete am Golf von Paria; Northern und Southern Range sowie die Sumpfgebiete sind kaum bewohnt. Während auf Tobago fast ausschließlich Nachkommen der früheren afrikanischen Sklaven leben, ist die rassische Zusammensetzung der Bevölkerung auf Trinidad ungleichartiger als auf den übrigen Antilleninseln. Neger und Mulatten bilden den stärksten Anteil (rd. 60 %), Inder machen über ein Drittel der Bevölkerung aus. Die Europäer (rd. 2 %) sind britischer, französischer, spanischer und portugiesischer Herkunft. Staatssprache ist Englisch. In geringem Umfang werden außer Spanisch und französischem Patois auch Hindi-Dialekte gesprochen. Die Religionsfreiheit ist verfassungsmäßig garantiert. Größte Glaubensgemeinschaft ist die römisch-katholische Kirche, daneben gibt es zahlreiche protestantische Gruppen, Hindus, Moslems und eine jüdische Gemeinde (rd. 400 Personen).

Gesundheitswesen: Der öffentliche Gesundheitsdienst ist verhältnismäßig gut ausgebaut. Neben den Zentralkrankenhäusern in Port of Spain und San Fernando sowie einigen Spezialkrankenhäusern gibt es rd. 100 Gesundheitszentren. Im Rahmen des Nationalen Gesundheitsplans (1967 bis 1976) konnten eine Reihe von Vorhaben zur Verbesserung der medizinischen Versorgung (u. a. Einrichtung von Ambulanzstationen, Mütterberatungsstellen) verwirklicht werden. Außerdem wurde die Trinkwasserversorgung verbessert und mit der

Sanierung der Elendsquartiere am Stadtrand von Port of Spain begonnen. Gegenwärtig wird mit Unterstützung internationaler Organisationen ein umfangreiches Programm zur Familienplanung durchgeführt, um die Zuwachsrate der Bevölkerung auf 1 % jährlich zu senken.

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Der Unterricht ist gebührenfrei. Neben den staatlichen Schulen gibt es eine Reihe von Privatschulen der religiösen Gemeinschaften und der Erdölgesellschaften, die der Aufsicht durch das Erziehungsministerium unterstellt sind. Der Ausbau des Unterrichtswesens wird seit einigen Jahren verstärkt vorangetrieben, um den im Zuge der Industrialisierungsbemühungen steigenden Bedarf an Facharbeitskräften zu decken. Insbesondere sind die Berufs- und Fachschulen ausgebaut worden. Auch an Oberschulen wurden berufsbildende Kurse eingerichtet. Ein Polytechnikum besteht in der Hauptstadt, ein Berufsausbildungszentrum in Point Fortin. In Saint Augustin (nahe der Hauptstadt) wurde 1960 das "Imperial College of Tropical Agriculture" in eine Agrarwissenschaftliche Fakultät umgewandelt. Sie gehört zur "University of the West Indies" in Kingston (Jamaika).

Erwerbstätigkeit: Etwa ein Drittel der Erwerbstätigen ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Trotz überragender Bedeutung von Erdölförderung und -verarbeitung sowie fortschreitender Industrialisierung hat die Agrarwirtschaft für die breite Schicht der ungelernten Arbeitskräfte noch große Bedeutung. In der Gewinnung und Verarbeitung von Rohrzucker sind die meisten Arbeitskräfte beschäftigt. Eines der Hauptprobleme des Inselstaates ist der hohe Grad von Arbeitslosigkeit: etwa 30 % der arbeitsfähigen Bevölkerung sind gegenwärtig ohne Beschäftigung. Daher werden eine Reihe von Entwicklungsprojekten vorrangig durchgeführt (u. a. Diversifizierung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Produktion, Ausbau der Infrastruktur).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Beitrag des Agrarsektors zum Bruttosozialprodukt ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Die Produktionsstruktur hat ihren Schwerpunkt im exportintensiven Zuckerrohranbau; da auch weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse fast ausschließlich für den Export bestimmt sind, müssen jährlich größere Mengen von Nahrungsmitteln importiert werden. Trinidad führt mehr Nahrungsmittel ein als Jamaika mit einer doppelt so großen Bevölkerung. Mit staatlicher Unterstützung wird versucht, die Produktion zu intensivieren und vielfältiger zu gestalten. Die mit Getreide und Gemüse bebauten Flächen werden ständig vergrößert. Die landwirtschaftliche Betriebsfläche (Nutzfläche) beträgt auf Trinidad 50 % (25 %), auf Tobago 75 % (40 %) der Gesamtfläche. Mehr als 45 % der Betriebsfläche entfallen auf Kleinbetriebe bis 20 ha (rd. 50 acres), über 40 % auf Großbetriebe über 80 ha (rd. 200 acres). Zuckerrohr wird meist in Plantagen im westlichen Tiefland kultiviert, während Kakao überwiegend in Klein- und Mittelbetrieben im Hügelland der Central Range und auf Tobago angebaut wird. Weitere wichtige Anbaukulturen sind Kokospalmen (an den Küsten) sowie Reis, Zitrusfrüchte, Bananen und Kaffee.

Die Viehzucht ist nur wenig entwickelt. In kleinbäuerlichen Betrieben dienen Rinder (neben Wasserbüffeln) auch als Zugtiere; verbreitet ist die Haltung von Schweinen und Ziegen. Durch Errichtung von Musterfarmen, Import von Zuchtvieh und Ausbau des Veterinärwesens hat die Regierung wichtige Voraussetzungen zur Steigerung der Erträge geschaffen. Neben dem Ausbau der Milchwirtschaft steht auch die Förderung der Geflügelzucht im Vordergrund.

Fast 45 % der Landfläche von Trinidad und Tobago sind mit Wald bedeckt. Die Bestände reichen vom Buschwald bis zum noch nicht erschlossenen tropischen Regenwald. Wegen ungenügender Verkehrserschließung erfolgt eine Nutzung nur in beschränktem Umfang; der Staat, dem der überwiegende Teil der Waldfläche gehört, vergibt hierfür Konzessionen. Dabei werden Auflagen erteilt, um die planmäßige Aufforstung zu sichern. Hauptsächlich zur Weiterverarbeitung im Lande werden Zeder, Mahagoni, Zypresse und Pechpalme geschlagen, ferner geringe Mengen anderer Arten.

Die Fischerei besitzt trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen erst geringe wirtschaftliche Bedeutung. Obwohl sich die Fangmengen in den letzten Jahren ständig erhöhten, wird die Entwicklung durch den Mangel an modernen Booten, Kühlhäusern und Verarbeitungsbetrieben behindert. Die Anlandungen bestehen vor allem aus Thunfischen, Heringen, Krusten- und Weichtieren. Die Binnenfischerei besitzt nur lokale Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe: Grundlage der Wirtschaft ist die Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl und Asphalt; der Beitrag dieser Produkte und ihrer Derivate zum Bruttosozialprodukt beläuft sich auf rund ein Drittel, sie erbringen rund 80 % der Exporterlöse. Auf Trinidad befinden sich hochmoderne Erdölraffinerien. Infolge staatlicher Förderung (Gewährung von Zoll- und Steuerpräferenzen, Garantien für den Gewinntransfer) ist die Industrialisierung bedeutend vorangeschritten. Eine raschere Entwicklung wird jedoch durch das Fehlen von weiteren mineralischen Bodenschätzen (außer Erdöl, -gas, Bitumen) und durch den engen heimischen Markt behindert. Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. Neben einigen Großunternehmen gibt es eine Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben mit teilweise handwerklichem Charakter.

Wichtiges Erfordernis für den weiteren Industrienaufbau ist der Ausbau der Kapazitäten zur Stromerzeugung. Hauptproduzent und -verteiler elektrischer Energie ist die "Trinidad und Tobago Electricity Commission". In den letzten Jahren wurde in der Hauptstadt ein Wärmekraftwerk (Kapazität 100 MW) errichtet, das über eine rd. 65 km lange Rohrleitung mit Erdgas gespeist wird.

Die abbauwürdigen Eisenerzlager der Northern Range wurden noch nicht erschlossen. Erdölvorkommen befinden sich im Südwesten Trinidads; es handelt sich um relativ kleine Lagerstätten, die Förderung ist daher kostspielig. In jüngster Zeit verlagert sich die Prospektierung und Gewinnung an die Küstengewässer der Inseln. Verschiedentlich gelangt Erdöl frei an die Oberfläche, vor allem im Asphaltsee (Pitch Lake), der das größte natürliche Asphaltvorkommen der Erde dar-

stellt. Seine Oberfläche ist rd. 40 ha groß. Die Förderung von Erdöl und Asphalt erfolgt durch amerikanische und englische Gesellschaften. Die Gründung einer staatlichen Mineralölgesellschaft ist vorgesehen.

Neben der sich rasch entwickelnden Petrochemie (die beiden Raffinerien verarbeiten überwiegend aus Venezuela, Kolumbien und dem Nahen Osten importiertes Erdöl) ist die Verarbeitung inländischer Agrarprodukte wichtigster Industriezweig. Hergestellt werden Lebensmittel (u. a. Zucker, Fette und Öle), Getränke (Rum, Angostura, Fruchtsäfte, Limonaden), Textilien, ferner Baumaterialien, Pharmazeutika, Zigaretten u. a. Die staatliche "Industrial Development Corp." unterstützt die Ansiedlung neuer Betriebe, deren Fertigung das Produktionsassortiment ergänzt und die Einfuhr von Konsumgütern reduziert.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik von Trinidad und Tobago ist das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel, mit einer Untergliederung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Re-Export". Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden zu folgenden Durchschnittskursen in US-\$ umgerechnet: 1955 bis 1966: 1 000 TT\$ = 583,3 US-\$; 1967: 1 000 TT\$ = Einfuhr: 575,6 Ausfuhr: 576,2 US-\$; 1968: 1 000 TT\$ = 500 US-\$.

V e r k e h r : Begünstigt von ihrer geographischen Lage werden Trinidad und Tobago von mehreren Schiffs- und Fluglinien berührt. Das Verkehrsnetz auf den Inseln selbst ist noch unzureichend. Die staatliche Eisenbahn hat nach schlechter Ertragslage in den vergangenen Jahren den größten Teil ihrer Strecken stillgelegt. Nur noch zwischen der Hauptstadt und San Juan wird der Betrieb aufrechterhalten. Trinidad besitzt ein gut ausgebautes Straßennetz, während Tobago hier noch im Rückstand ist; die Orte an der Nordküste sind teilweise nur über See zu erreichen (das gleiche gilt für die Nordküste Trinidads). Das Rohrleitungsnetz ist

weiter ausgebaut worden; es verbindet im wesentlichen die Fördergebiete im Südwesten mit den Tanklagern und Raffinerien bei Point Fortin und Pointe-à-Pierre. Größter Seehafen ist Port of Spain (Stückgut), die übrigen Häfen sind stärker spezialisiert: Von Brighton erfolgt die Ausfuhr von Asphalt, von Point Fortin werden Erdöl und -produkte exportiert; Trembladora und Chaguaramas sind Umschlagplätze für Bauxit aus Guyana und Surinam. Der Luftverkehr ist für die Personenbeförderung von überragender Bedeutung. Tobago verfügt über einen eigenen Flughafen für den Verkehr mit Trinidad. Hier ist der internationale Flughafen Piarco, nahe der Hauptstadt, der bedeutendste der Kleinen Antillen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit Dezember 1965 der Trinidad-und-Tobago-Dollar (TT\$), dessen Wert 50 US-Cents entspricht; zuvor galt der "British West Indian Dollar" (BWI\$) als Landeswährung. Notenbank ist die 1964 gegründete "Central Bank of Trinidad and Tobago". Zur Förderung landwirtschaftlicher und gewerblicher Investitionen wurde Anfang 1968 eine Agrarkreditbank gegründet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der öffentliche Haushalt umfaßt das Budget der Zentralregierung und die Haushalte der Körperschaften und staatlichen Unternehmen. Das Volumen des Zentralhaushalts hat sich in den vergangenen Jahren ständig vergrößert; Hauptgründe dafür sind die erhöhten Aufwendungen für Entwicklungsprojekte sowie der ansteigende Schuldendienst. Im Voranschlag für das Haushaltsjahr 1970 sind rd. 20 % der Ausgaben für das laufende Entwicklungsprogramm vorgesehen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Steigerungen der Groß- und Einzelhandelspreise waren in den letzten Jahren relativ gering. Stärkere Abweichungen waren im jahreszeitlichen Verlauf festzustellen. Wegen des starken Arbeitskräfteüberhangs sind auch die Lohnerhöhungen im allgemeinen gering geblieben, lediglich in einzelnen Bereichen (besonders mit starkem Facharbeiteranteil) wurden höhere Verdienste erzielt.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Landesteil Seehöhe	Trinidad			Tobago ²⁾
		Port of Spain 40 m	Westseite ¹⁾	Ostseite ¹⁾	

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	23,9
Juli	25,6 ^{IX}
Jahr	25,1

Niederschlag (mm)

Januar	.	41 ^{II}	74 ^{II}	58 ^{III}
Juli	.	238 ^{VIII}	310 ^{XII}	290 ^{XII}
Jahr	1 606	1 720	2 300	2 170

Durchschnitt für beide Inseln

	Luftfeuchtigkeit (%)		Sonnenschein (Std/tägl.)
	morgens	mittags	
Januar	91 ^{XII}	73 ^{VIII}	8,2 ^{IV}
Juli	80 ^{IV}	56 ^{IV}	6,5 ^{IX}
Jahr	87	66	7,3

1) Durchschnitt (jeweils mehrjähriger Reihen) von 14 bzw. 17 Stationen. - 2) Durchschnitt aus den Messungen mehrerer Stationen.

Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm			5 128		
Trinidad	qkm			4 828		
Tobago	qkm			300		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	834	974	1 010	1 021	1 040
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	163	190	197	199	203
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,7	2,4	1,5	1,1	1,9

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 7. April.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	Bevölkerung			Einw. je qkm	
		1960	1965	1967		
	qkm	1 000			Anzahl	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Counties) 1)						
Caroni	554	91	102	108	195	
Mayaro	376	6				
Nariva	536	17	26	27	30	
St. Andrew	730	33				
St. David	205	6	42	48	51	
St. George	932	361	437	455	488	
St. Patrick	676	108	124	129	191	
Victoria	819	173	208	207	253	
Tobago 2)	300	33	36	37	123	
	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	39,1	32,8	30,2	28,9	27,4
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	7,9	6,9	7,1	6,7	6,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	45,4	38,1	41,8	35,8	.
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 1)						
unter 15	1 000	357	414	422	428	432
unter 5	1 000	138	158	156	153	148
5 - 15	1 000	219	256	266	275	283
15 - 65	1 000	443	525	537	546	552
15 - 20	1 000	81	102	103	103	105
20 - 25	1 000	65	82	84	86	87
25 - 35	1 000	102	122	125	126	127
35 - 45	1 000	89	96	96	98	96
45 - 55	1 000	67	76	79	81	81
55 - 65	1 000	39	48	51	53	55
65 und älter	1 000	33	35	36	36	37
Bevölkerung in ausgewählten Städten 1)						
Port of Spain, Hauptstadt	1 000	94	97	93	86	.
San Fernando	1 000	40	41	38	35	.
Arima	1 000	11	12	.	.	.
				1946 ³⁾	1960 ¹⁾	
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Neger	% der Bevölkerung		46,9		43,3	
Inder	% der Bevölkerung		35,1		36,5	
Mischlinge	% der Bevölkerung		14,1		16,3	
Weisse	% der Bevölkerung		2,7		1,9	
Chinesen	% der Bevölkerung		1,0		1,0	
Vorderasiaten ⁴⁾	% der Bevölkerung		0,2		0,2	
Andere 5)	% der Bevölkerung		0		0,8	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Christen	% der Bevölkerung		70,8		70,4	
darunter:						
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bevölkerung		34,5		36,2	
Anglikaner	% der Bevölkerung		24,3		21,1	
Presbyterianer	% der Bevölkerung		3,6		3,9	
Baptisten	% der Bevölkerung		2,2		2,2	
Hindus	% der Bevölkerung		22,6		23,0	
Mohammedaner	% der Bevölkerung		5,8		6,0	
Andere 6)	% der Bevölkerung		0,7		0,6	

1) Unberichtigtes (bei Tabelle Bevölkerung nach Altersgruppen berichtigtes) Volkszählungsergebnis vom 7. April 1960, ab 1965: J.M. - 2) Seit 1796 ist Scarborough der Hauptort der Insel Tobago. - 3) Volkszählungsergebnis vom 9. April. - 4) Meist Syrer und Libanesen. - 5) Einschl. Personen, deren Zugehörigkeit unbekannt ist. - 6) Einschl. Konfessionsloser und Personen, deren Religionszugehörigkeit unbekannt ist.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1965	1966	1967
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	27	27	16 ^{a)}	27	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	4 711	4 712	4 247 ^{a)}	5 252	. 98 ^{b)}
Gesundheitszentren	Anzahl	99	98	98	98	.
Ärzte	Anzahl	352	350 ^{c)}	255	.	387
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 413	2 606	3 861	.	2 624
Zahnärzte	Anzahl	94	93	76	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9 037	9 806	12 954 ^{d)}	.	.
Apotheker	Anzahl	380	261	348 ^{d)}	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	1 254	.	1 240 ^{e)}	.	.
Hebammen	Anzahl	1 186	1 187 ^{d)}	.	.	1 248
		1960	1965	1966	1967	1968
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Ruhr	Anzahl	480	1 521	1 186	809	684
Tuberkulose	Anzahl	204	135	420	188	238
Lepra	Anzahl	.	22	48	.	.
Keuchhusten	Anzahl	1 227	424	233	227	332
Masern	Anzahl	2 031	193	172	752	372
Syphilis	Anzahl	589	382	598	601	722
Gonokokkeninfektion	Anzahl	4 662	8 505	7 318	8 510	8 720
Hakenwurmkrankheit	Anzahl	211	166	196	4	25
		1960	1964	1965	1966	1967
Sterbefälle nach Todesursachen						
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	485	591	606	638	666
Diabetes mellitus	Anzahl	133	150	185	209	240
Gehirnblutung 2) 3)	Anzahl	618	923	910	912	954
Herzkrankungen 3)	Anzahl	807	884	781	778	788
Bluthochdruck 4) 5)	Anzahl	255	305	279	323	239
Lungenentzündung 5)	Anzahl	401	427	313	409	331
Schleimhautentzündung 6)	Anzahl	475	242	339	227	214
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	96	176	181	170	126
		1960	1963	1965	1967	1968
Bildungswesen⁷⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grund- und Mittelschulen 8)	Anzahl	431	455	460	460	463 ^{f)}
Höhere Schulen 9)	Anzahl	50	71	105	42	44 ^{g)}
Berufsbildende Schulen 8)	Anzahl	1	3	3	.	3 ^{h)}
Lehrkräfte						
Grund- und Mittelschulen 8)	Anzahl	5 444	6 109	6 289	6 311	6 282
Höhere Schulen 9)	Anzahl	827	1 232	1 538	1 174	1 192
Berufsbildende Schulen 8)	Anzahl	12	57	57	.	.

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Einschl. sonstiger Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - 3) Arteriosklerotische und degenerative Herzkrankungen. - 4) Mit Herzbeteiligung. - 5) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 6) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten. Entzündliche Darmkrankheiten nur Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 7) Bis 1963 Schuljahre = Kalenderjahre, ab 1965: September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 8) Die Angaben beziehen sich nur auf das öffentliche Bildungswesen. - 9) Ab 1967 nur öffentliches Bildungswesen.

a) Nur staatliche Krankenhäuser. - b) 1968: 98. - c) Registrierte, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig sind. - d) Einschl. Hilfskräfte. - e) Nur im Staatsdienst Tätige. - f) 1969: 470. - g) 1969: 44. - h) 1969.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1965	1967	1968-
Schüler bzw. Studierende						
Grund- und Mittelschulen 1)	1 000	181,7	203,8	209,4	219,7	223,2
Höhere Schulen 2)	1 000	20,0	31,1	36,7	25,5	27,1
Berufsbildende Schulen 1)	Anzahl	1 051 ^{a)}	.	.	.	.
Schüler nach Altersgruppen						
5 bis 11 Jahre 1)	% d. Altersgruppe	93	85	.	.	.
11 bis 19 Jahre	% d. Altersgruppe	26	36	.	.	.
		1946			1960	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	% d. Altersgruppe	26,2	21,7	30,7	11,3	7,9 ^{b)}
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	% d. Altersgruppe	8,9	6,0	11,8	.	.
15 - 20	% d. Altersgruppe	17,8	12,5	22,6	.	.
20 - 25	% d. Altersgruppe	20,3	14,0	26,3	.	.
25 - 35	% d. Altersgruppe	22,8	16,9	28,8	.	.
35 - 45	% d. Altersgruppe	25,9	21,3	30,7	.	.
45 - 55	% d. Altersgruppe	30,6	27,9	33,6	.	.
55 - 65	% d. Altersgruppe	39,1	38,7	39,6	.	.
65 und älter	% d. Altersgruppe	45,8	44,3	47,1	.	.
		1959	1962	1964	1965	1966
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	1 000 TT\$	16 864	23 294	27 273	.	.
Laufende Ausgaben	1 000 TT\$	16 060	20 923	25 819	.	.
Investitionen	1 000 TT\$	804	2 371	1 454	.	.
Anteil am Brutto-sozialprodukt	%	2,8	3,0	3,4	.	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	81,8	.	62,1	.	.
Mittel- und höhere Schulen	%	11,2	.	18,7	.	.
Berufsbildende Schulen	%	0,7	.	2,3	.	.
Lehrerbildende Anstalten	%	2,8	.	2,4	.	.
Hochschulen	%	-	.	4,2	.	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,2	.	4,0	.	.
Verwaltungsausgaben	%	3,3	.	6,3	.	.
		1960 ³⁾		1966 ⁴⁾	1967 ⁴⁾	1968 ⁴⁾
		insgesamt	männlich			
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen 5)	1 000	278	203	351	364	360
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	53	39	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	8	4	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	201	150	.	.	.
Unbestimmt	1 000	16	10	.	.	.

1) Vgl. Fußnote 8), S. 10. - 2) Vgl. Fußnote 9), S. 10. - 3) Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 4) JE. - 5) Personen im Alter von 15 Jahren und darüber.

a) 1961. - b) 14,7 % weiblich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾		1966 ²⁾	1967 ²⁾	1968 ²⁾
		insgesamt	männlich			
nach Wirtschaftszweigen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	55	44	63	68	67
Produzierendes Gewerbe	1 000	89	77	93	97	93
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	5	5	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	13	12			
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	41	31	57	62	53
Baugewerbe	1 000	30	29	36 ^{a)}	35 ^{a)}	40 ^{a)}
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	35	23	50	49	46
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	16	15	22	21	22
And. Dienstleistungen	1 000	67	33	73	72	76
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	0	0	.	.	.
Erstmals Arbeit-suchende	1 000	13	8			
Arbeitslose	1 000	3	2	51	56	55
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	33	.	35	36	35
Erwerbspersonen nach Altersgruppen 3) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	1	1	.	.	.
15 - 20	1 000	24	18	.	.	.
20 - 65	1 000	229	169	.	.	.
65 und älter	1 000	8	6	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Streiks und Aussperrungen	Anzahl	31	4	-	5	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	20 898	7 160	-	648	.
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	180 573	88 051	-	3 070	.
		1961	1963	1964	1968	1969
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche 4)	1 000 ha	180 ^{b)}	145	.	.	.
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1	0,2	11	.	.
Ackerland	1 000 ha	175	139	.	.	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5	6	.	.	.
Waldfläche	1 000 ha	231	232	.	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	102	136	.	.	.
		1963				
		Anzahl der Betriebe		ha		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen		35 796		214 993		
(von ... bis unter ... acres ⁵⁾)						
unter 10		25 860		38 324		
10 - 25		7 542		42 527		
25 - 50		1 403		18 803		
50 - 100		488		13 566		
100 - 200		243		13 805		

1) Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 2) JE. - 3) Ohne 12 780 erstmals Arbeitsuchende sowie ohne 2 797 Arbeitslose. - 4) In landwirtschaftlichen Betrieben. - 5) 1 acre = 0,405 ha.

a) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft. - b) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	1963					
	Anzahl der Betriebe		ha			
200 - 300	83	8 180				
300 - 500	85	12 968				
500 und mehr	92	66 821				
Einheit	1960	1965	1967	1968	1969	
Verbrauch von Handels- dünger 1)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	12,8 ^{a)}	15,0	3,8	5,0	6,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	0,8	0,5	.	0,7	0,9
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	2,0	2,5	3,8	5,0	7,0
	1960	1965	1966	1967	1968	
Getreideernte ²⁾	1 000 t	.	13	13	13	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	.	13,3	13,1	12,8	.
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeug- nisse						
Mais	1 000 t	.	3	3	3	.
Reis	1 000 t	10 ^{a)}	10	10	10	.
	dz/ha	16,7 ^{a)}	16,7	16,7	16,7	.
Zuckerrohr	1 000 t	2 243	2 570	2 330	2 217	2 450
	dz/ha	.	779	706	693	766
Sußkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	22 ^{b)}	15	15	18	.
Maniok	1 000 t	4 ^{a)}	5	5	5	.
Tomaten	1 000 t	2 ^{a)}	3	3	3	.
Orangen und Mandarinen	1 000 t	23	16	14	9	11
Pampelmusen	1 000 t	13	29	24	18	16
Zitronen	1 000 t	.	2	2	2	2
Bananen	1 000 t	4 ^{c)}	25	27	27	.
Kokosnüsse	Mill. St	110	113	110	110	.
Kopra	1 000 t	12,8	13,2	13,0	13,0	.
Kaffeebohnen	1 000 t	1,8	3,3	3,3	3,5	.
Kakaobohnen	1 000 t	7,1	5,0	4,2	5,3	.
	1961	1965	1966	1967	1968	
Viehbestand ³⁾						
Pferde	1 000	1	1	1	1	.
Maultiere	1 000	2	2	2	2	.
Esel	1 000	2	2	2	2	.
Rinder	1 000	50	55	56	58	.
Schweine	1 000	39	41	43	45	.
Schafe	1 000	5	5	5	5	.
Ziegen	1 000	29	30	31	32	.
Büffel	1 000	5	5	5	6	.
Geflügel	1 000	850	950	950	1 000	.
	1960	1965	1966	1967	1968	
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen ⁴⁾						
Rinder	1 000	9	8	9	8	7
Kälber	1 000	2	1	1	1	1
Schafe und Ziegen	1 000	5	4	4	3	3
Schweine	1 000	22	21	22	27	40
Milch	1 000 t	11	5	6	6	.
Hühnereier	Mill. St	65 ^{a)}	77	77	77	.
Honig	t	180 ^{a)}	170	200	200	.

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Mais und Reis. -
3) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres. - 4) Beschaut.
1969: Januar bis September Rinder 5 727, Kälber 697, Schafe und Ziegen 1 947 und Schweine 33 838.

a) 1961. - b) 1958. - c) Nur Ausfuhr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	131 ^{a)}	112	115	115	81
Werkholz	1 000 cbm	106 ^{a)}	95	101	96	71
Brennholz	1 000 cbm	25 ^{a)}	17	14	19	10
Fischerei						
Bestand an Fischerei-						
fahrzeugen	Anzahl	1 643	1 720 ^{b)}	.	.	.
Motorboote	Anzahl	1 340	1 390 ^{b)}	.	.	.
mit Außenbordmotor	Anzahl	1 250	1 280 ^{b)}	.	.	.
Ruderboote	Anzahl	303	330 ^{b)}	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	7,2	11,0	9,2	12,6	13,0
Süßwasserfische	1 000 t	.	0,5	0,1	0,2	0,2
Barsche u. ä.	1 000 t	.	0,4	0,3	0,3	0,4
Heringe u. ä.	1 000 t	0,6	0,3	0,7	1,0	1,0
Thunfische u. ä.	1 000 t	4,3	5,7	4,6	4,7	4,0
Haifische u. ä.	1 000 t	0,5	1,1	0,9	0,8	1,0
Sonstige Fischarten	1 000 t	1,8	1,6	1,6	4,1	3,0
Krustentiere	1 000 t	.	1,0	0,8	1,1	3,0
Weichtiere	1 000 t	.	0,1	0,1	0,2	0,2
Schildkröten etc.	1 000 t	.	0,3	0,1	0,2	0,2

Produzierendes Gewerbe

Energie- und Wasser-
wirtschaft
Bergbau, Gewinnung von
Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe

1957			1967
Betriebe	Beschäftigte	Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb	Beschäftigte
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
10	2,8	280	.
54	17,7	328	61,9
419	17,7	42	
92	13,9	15,1	35,2 ^{c)}

Einheit	1960	1965	1967	1968	1969 ¹⁾
Energiewirtschaft					
Erzeugung von elektri- schem Strom	Mill. kWh	470	912	1 035	1 118
in Werken für die öf- fentliche Versorgung	Mill. kWh	261	609	731	805
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	129	253	258	.
Werke für die öffent- liche Versorgung	1 000 kW	81	203	208	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Schwefel	1 000 t	5	4	4 ^{e)}	.
Erdöl	1 000 t	5 994	6 913	9 197	9 468
Erdgas	Mill. cbm	766	1 174	1 522	1 597
Verarbeitendes Gewerbe					
Motorenbenzin 2)	1 000 t	1 699	2 124	2 497	2 510
Leuchtöl	1 000 t	319 ^{b)}	392	503	2 450
Flugturbinentreibstoff	1 000 t	1 106	1 836	1 501	1 739
Heizöl, leicht	1 000 t	1 842	2 690	2 695	2 539
Heizöl, schwer	1 000 t	6 719	11 395	11 332	12 829
Zement	1 000 t	177	189	190	210
Toilettenseife	1 000 t	.	1,2	1,5	1,6
Waschseife	1 000 t	.	2,2	1,0	0,8
Zucker	1 000 t	221	255	247	244
Butter	1 000 t	.	0,2	0,2	0,2

1) Januar bis September. - 2) Einschl. Flugbenzin.

a) 1959. - b) 1962. - c) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft. - d) 12 Monate. - e) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969 ¹⁾
Margarine	1 000 t	1,5	1,8	2,4	3,1	2,3
Rum	1 000 hl	.	106,3	68,3	69,3	67,6
Bier	1 000 hl	102	98	104	104	107
Zigaretten	Mill. St	840	704	758	734	580
Tabak	t	11	17	7	9	6
Bau- und Wohnungswesen						
Erteilte Baugenehmigungen	Anzahl	3 722	3 738	2 799	.	234 ^{a)}
Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	270	331	271	290	234 ^{a)}
Nichtwohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	89,5	35,4	59,8	49,2	67,2
		1955	1965	1966	1967	1968
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	171,1	477,0	454,0	417,0	420,0 ^{b)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	166,4	403,0	429,0	441,0	466,0 ^{c)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 4,7	- 74,0	- 25,0	+ 24,0	+ 46,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	9,1	14,7	16,7	17,6	14,4
Bundesrepublik	Mill. US-\$	2,4	4,6	4,7	5,4	4,5
Deutschland	Mill. US-\$	4,4	6,0	4,6	4,7	4,2
Niederlande	Mill. US-\$	65,5	79,1	76,5	59,8	63,1
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	16,3	80,0	64,5	62,9	63,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	15,2	24,5	25,3	21,5	17,5
Kanada	Mill. US-\$					
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	15,8	59,8	40,0	24,2	14,1
Bundesrepublik	Mill. US-\$	0,7	2,9	3,0	3,8	3,1
Deutschland	Mill. US-\$	7,9	35,4	27,0	16,6	7,9
Niederlande	Mill. US-\$	65,4	66,2	57,8	56,0	49,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	4,7	24,7	25,7	27,4	35,6
Schweden	Mill. US-\$	4,9	129,1	159,8	188,9	215,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	9,8	18,2	17,6	19,4	20,4
Kanada	Mill. US-\$					
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	29,3	51,1	52,4	49,8	43,8
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	43,0	230,6	224,7	200,9	229,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	9,3	20,1	19,2	20,3	17,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	11,0	16,4	14,9	11,4	11,2
Maschinen, ausgenommen elektrische	Mill. US-\$	12,1	35,0	28,7	23,0	26,1
Elektrische Maschinen und Geräte	Mill. US-\$	5,5	13,5	13,1	10,1	11,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	11,7	26,8	18,2	16,5	14,8
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Zucker	Mill. US-\$	18,2	24,7	22,2	21,8	24,2
Kakao	Mill. US-\$	6,9	2,5	2,6	3,2	4,1
Motorenbenzin	Mill. US-\$	39,2	82,7	88,2	90,4	101,3
Gasöl, Dieselöl u. a.	Mill. US-\$	61,1	204,3	206,4	203,6	215,8
Schweröle	Mill. US-\$	.	6,8	10,8	10,7	12,2
Schmieröle und -fette	Mill. US-\$					

1) Januar bis September. - 2) Nur Ausfuhr heimischer Waren.

a) 12 Monate. - b) 1969 = 479 Mill. US-\$. - c) 1969 = 468 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Trinidad und Tobago als Herstellungsland)	1 000 US-\$	5 235	6 821	11 299	8 533	4 810
Ausfuhr (Trinidad und Tobago als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	3 623	3 582	4 154	3 629	4 874
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 1 612	- 3 239	- 7 145	- 4 904	+ 64
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	182	229	269	228	200
Naturasphalt	1 000 US-\$	242	464	547	546	613
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	138	120	197	398	397
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	-	-	-	1 118	-
Motorenbenzin	1 000 US-\$	-	-	613	197	195
Dieselmkraftstoff, Gas-öle usw.	1 000 US-\$	3 095	5 225	7 366	2 906	1 535
Schweröle zum Heizen	1 000 US-\$	1 259	359	-	-	-
Andere mineralische Öle usw.	1 000 US-\$	-	5	622	1 236	884
Kohlenwasserstoffe usw.	1 000 US-\$	-	-	933	1 357	489
Teerdestillations-erzeugnisse	1 000 US-\$	-	-	101	55	163
Orthopädische Apparate, Prothesen usw.	1 000 US-\$	110	100	86	108	124
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kondensmilch usw.	1 000 US-\$	127	63	308	242	349
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	185	146	148	96	83
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	119	105	121	80	239
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	81	151	117	109	157
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	127	133	159	262	459
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	567	427	259	144	103
Metallwaren	1 000 US-\$	198	227	216	164	223
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	483	653	520	1 043	1 246
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	386	361	478	205	192
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	554	535	967	508	981
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	98	123	98	94	112
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	185	180	228	177	223
		1960	1965	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	175	.	26	13	13
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	25	27	10	10	10
Personenwagen	Anzahl	38	30	25	24	24
Güterwagen	Anzahl	1 035	761	16	6	6
Beförderte Personen	1 000	4 371	.	4 880	3 875	2 878
Beförderte Güter	1 000 t	351	.	.	.	.
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	4 067 ^{a)}	4 010	4 191	4 089	5 649
Hauptverkehrsstraßen	km	2 298 ^{a)}	2 015	2 015	2 015	2 025
Sonstige Straßen	km	1 769 ^{a)}	1 995	2 176	2 074	3 624

a) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Bestand an Kraftfahrzeugen 1)						
Personenkraftwagen	JE Anzahl	33 027	49 005	50 017	52 739	52 896
Omibusse	JE Anzahl	239	97	115	195	274
Lastkraftwagen	JE Anzahl	7 722	8 434	8 748	8 769	9 047
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	39	50	50	52	51
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Eingelaufene Schiffe	Anzahl	7 083	5 891	5 738	5 831	6 225
1 000 NRT		21 739	19 833	22 688	22 250	23 175
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	6 314	5 913	5 639	5 842	6 256
1 000 NRT		21 789	21 657	22 230	22 264	23 350
Verladene Güter	1 000 t	7 957	17 040	17 820	18 660	20 772
Gelöschte Güter	1 000 t	7 558	14 040	13 644	12 300	13 764
Luftverkehr						
Starts und Landungen	Anzahl	11 961	10 447	10 958	11 046	.
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	135	170	191	200	.
Aussteiger	1 000	140	167	185	191	.
Fracht						
Versand	t	211	2 437	2 315	1 872	.
Empfang	t	208	2 949	2 469	2 181	.
Post						
Versand	t	1 031	391	341	178	.
Empfang	t	1 103	286	261	229	.
Personenkilometer	Mill.	.	350	334	375	367 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	1 000	.	3 683	3 780	4 140	7 116 ^{b)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill.	19,1	23,2	23,9	25,2	25,9
Paketsendungen	1 000	177	170	142	152	169
Fernsprechanschlüsse	Anzahl	30 872	38 880	43 017	46 089	48 772
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ³⁾	Anzahl	47 797	42 472	34 238	32 078	28 683
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisen-der Auslandsgäste 4)	1 000	196,5	212,4	237,4	231,4	258,6
Urlauber	1 000	40,2	48,1	56,5	65,2	78,1
Geschäftsreisende	1 000	8,1	11,0	11,0	13,8	14,3
Kurzbesucher	1 000	122,8	131,9	147,2	127,4	142,1
Durchreisende	1 000	25,4	21,4	22,7	25,0	24,1
		1960	1965	1968	1969	1970 ⁵⁾

Geld und Kredit

Währung⁶⁾

Trinidad and Tobago dollar (TT\$) Trinidad-und-Tobago-Dollar = 100 Cents

Kurs New Yorker Notierung

JE DM für 1 BWI\$/TT\$	2,4780	1 2,3440	1,9940	1,8392	1,8465 ^{c)}
JE US-\$ für 1 BWI\$/TT\$	0,59	1 0,5860	0,4985	0,5025	0,5045 ^{c)}
JE Mill. US-\$	23,5	27,9	47,6	42,0	39,2 ^{d)}
JE Mill. TT\$	32,7	36,0	47,8	49,9	55,6
JE TT\$	38	37	46	48 ^{e)}	.

1) Einschl. steuerfrei zugelassener Fahrzeuge. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgenehmigungen. - 4) Flug- und Schiffsreisende. - 5) 30. April. - 6) Am 14. Dezember 1964 wurde der TT\$ eingeführt (1 TT\$ = 1 BWI\$). - 7) Ohne Bestände der Handelsbanken.

a) 1969 = 416 Mill. Personenkilometer. - b) 1969 = 9 264 000 Nettotonnenkilometer. - c) 31. März. - d) 30. Mai. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960	1965	1968	1969	1970 ¹⁾
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 2)	JE	Mill. TT\$		69,9	73,0	98,1	77,4	84,0
Bankkredite an Private	JE	Mill. TT\$		77,8	140,0	194,7	266,7	280,0
Spar- und Termineinlagen 2)	JE	Mill. TT\$		95,6	153,3	223,6	275,8	298,5
Postspareinlagen	JE	Mill. TT\$		13,1	9,5	8,6	.	.
				1960	1965	1967	1968	1970
Öffentliche Finanzen								
Haushalt der Staatsregierung								
Einnahmen ³⁾		1 000 TT\$		162 387	256 639	274 531	340 302	345 700
Einkommensteuer		1 000 TT\$		56 645	75 374	86 525	132 124	
Zölle und Verbrauchsteuern		1 000 TT\$		43 301	61 883	61 279	67 684	295 200
dar. Einfuhrzölle		1 000 TT\$		33 172	46 600	44 300	.	.
Sonstige Einnahmen		1 000 TT\$		62 441	119 382	126 727	140 494	.
Ausgaben ³⁾		1 000 TT\$		156 434	250 715	271 027	304 819	357 000
Schuldendienst		1 000 TT\$		6 145	19 827	22 874	31 585	.
Sonstige Ausgaben		1 000 TT\$		150 289	230 888	248 153	273 234	.
Haushalt der Hauptstadt Port of Spain								
Einnahmen		1 000 TT\$		4 921	6 172	5 834	6 407	.
Gebäudesteuer		1 000 TT\$		1 038	1 834	2 071	2 141	.
Wasserwerke und Kanalisation		1 000 TT\$		1 529	2 084	-	-	.
Sonstige Einnahmen ⁴⁾		1 000 TT\$		2 354	2 253	3 763	4 265	.
Ausgaben		1 000 TT\$		4 873	6 372	5 274	5 785	.
darunter:								
Öffentliche Dienstleistungen ⁵⁾		1 000 TT\$		3 084	4 036	4 759	5 387	.
Schuldendienst		1 000 TT\$		78	73	40	40	.
Staatsschuld	JE	1 000 TT\$		97 821	232 559	298 205	338 827	.
Innere Verschuldung	JE	1 000 TT\$		37 255	108 020	154 753	181 596	.
Äußere Verschuldung	JE	1 000 TT\$		60 566	124 539	143 452	157 231	.
				1960	1965	1967	1968	1969
Preise und Löhne								
Preise								
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1963 = 100		92	103	109	118	121 ^{a)}
Ernährung	D	1963 = 100		92	103	108	115	118 ^{b)}
Heizung und Beleuchtung	D	1963 = 100		95	106	110	113	.
Bekleidung	D	1963 = 100		98	103	107	113	.
Miete	D	1963 = 100		97	104	115	118	.
				1965	1966	1967	1968	1969
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Port of Spain 6)								
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen		cts/kg		198	220	220	221	198
Schweinekotelett		cts/kg		220	220	220	221	221
Fisch, frisch		cts/kg		135 ^{c)}	106	108	110 - 159	110 - 159
Fisch, gesalzen ⁷⁾		cts/kg		150	187	187	216	216

1) 30. April. - 2) Handelsbanken. - 3) 1970: Voranschlag. - 4) Einschl. Zuschüsse der Zentralregierung. - 5) Einschl. Unterhalt von Straßen und Brücken, Beleuchtung, sanitäre Einrichtungen, Gesundheitswesen. - 6) Oktober des jeweiligen Jahres. - 7) Kabeljau.

a) Juni 1970 = 123,3. - b) Juni 1970 = 121,7. - c) "Redfish".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Eier, frisch	cts/St	11	11	11	10	11
Butter	cts/kg	214	203	203	203	203
Käse, vollfett	cts/kg	154	150	148	141	141
Erdnußöl 1)	cts/l	84	92 - 102	92	92	95
Weißbrot	cts/kg	35	35 - 66	35	47	47
Weizenmehl	cts/kg	26	26	26	29	29
Reis	cts/kg	33	33	33	33	35
Kartoffeln	cts/kg	31	31	31	33	35
Zwiebeln	cts/kg	37	37	42	40	40
Apfelsinen	cts/kg	28	42	28	21	42
Salz	cts/kg	9	11	11	11	11
Zucker, weiß, granu- liert	cts/kg	29	20	32	34	34
Kaffee, rein, geröstet	cts/kg	269	269	269	291	291
Tee	cts/kg	410	415	415	441	445
Kakao	cts/kg	.	.	.	282	355
Holzkohle	cts/dz	882	1 323	.	1 544	1 544
Leuchtöl	cts/l	9	8	8	9	9
Zigaretten	cts/20 St	40	40	42	50	50
		1960	1964	1965	1966	1967
Löhne						
Durchschnittliche Wochen- verdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen 2)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	TT\$	44,18	58,77	65,99	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittel- industrie	TT\$	20,78	31,00	29,62	35,33	.
Getränkeindustrie	TT\$	28,74	34,73	36,53	41,63	.
Tabakindustrie	TT\$	28,52	42,55	40,06	58,83	.
Textilindustrie	TT\$	12,69	18,70	19,70	19,92	.
Bekleidungs- und Lederindustrie 4)	TT\$	15,07	19,23	19,58	20,16	.
Holz- und Möbel- industrie	TT\$	18,54	28,91	26,46	29,33	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	TT\$	27,60	40,54	38,83	51,51	.
Chemische Industrie	TT\$	32,30	37,95	43,23	62,73	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	TT\$	32,53	41,44	44,14	47,81	.
EBM-Waren-Industrie, Maschinenbau und elektrotechnische Industrie	TT\$	26,64	30,04	36,07	34,02	.
Fahrzeugbau	TT\$	30,92	35,92	37,15	40,54	.
Baugewerbe	TT\$	32,80	35,67	36,55	.	.
Verkehr 5) und Nach- richtenübermittlung	TT\$	31,77	50,04	62,85	.	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach aus- gewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 6)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstalla- teur im Außen- dienst	cts	122 ^{a)}	133 ^{a)}	140	139	142
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	cts	99 ^{a)}	101 ^{a)}	114	113	116
Verarbeitendes Gewerbe						
Textilindustrie						
Spinner, männlich	cts	40	40	40	55	55
Weber	cts	44	44	.	59	59
Hilfsarbeiter	cts	37	37	37	52	52

1) Ab 1967 Kokosöl. - 2) November des jeweiligen Jahres. - 3) Einschl. Asphaltgewinnung und Rohölveredlung. - 4) Einschl. Gummiverarbeitung. - 5) Einschl. Seeverkehr. - 6) 1965 und 1966: November, ab 1967 Mai des jeweiligen Jahres.

a) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Druckgewerbe ¹⁾						
Handsetzer	cts	115	115	73	39 - 115	45
Maschinensetzer	cts	125	125	99	76 - 122	72
Drucker	cts	120	120	79	50 - 120	45
Chemische Industrie						
Chemiewerker						
(Mischer)	cts	107 ^{a)}	110 ^{a)}	96		128
Hilfsarbeiter	cts	65 ^{a)}	68 ^{a)}	90	92 ^{b)}	80
Maschinenbau						
Maschinenbauer und						
-monteur	cts	100	100	92	147 ^{b)}	130
Hilfsarbeiter	cts	63	82	71	109	110
Fahrzeugbau ²⁾						
Mechaniker ²⁾	cts	75	75	67	75	90
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	cts	90	90	86	90	90
Zimmermann	cts	90	90	73	90	90
Hilfsarbeiter	cts	78	78	70	78	78
Verkehr						
Omnibusverkehr						
Fahrer	cts	94	94	85	94 ^{c)}	117 ^{c)}
Schaffner	cts	74	74	74	74 ^{c)}	84 ^{c)}
		1964	1965	1966	1967	1968
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. TT\$	1 196	1 251	1 350	1 457	1 629
je Einwohner	TT\$	1 258	1 284	1 357	1 443	1 595
Veränderung gegenüber						
dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 4,5	+ 4,6	+ 7,9	+ 7,9	+ 11,8
je Einwohner	%	+ 1,5	+ 2,1	+ 5,7	+ 6,3	+ 10,5
Verwendung des Brutto-						
sozialprodukts zu						
Marktpreisen	Mill. TT\$	.	.	1 249,6	1 341,3	1 496,6
davon:						
Privater Verbrauch	%	.	.	67,8	67,8	68,2
Staatsverbrauch	%	.	.	13,8	13,6	13,2
Anlageinvestitionen	%	.	.	23,4		
Vorratsveränderung	%	.	.	+ 0,1	22,0	20,3
Außenbeitrag	%	.	.	- 5,2	- 3,5	- 1,7
Ausfuhr von Waren und						
Dienstleistungen	%	.	.	70,5	65,7	71,6
- Einfuhr von Waren und						
Dienstleistungen	%	.	.	67,7	60,6	64,5
Saldo der Erwerbs- und						
Vermögenseinkommen	%	.	.	- 8,0	- 8,6	- 8,8
		1965	1966	1967	1968	1969
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-)						
bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 80,1	- 36,0	- 18,0	- 2,4	- 49,2
Warenverkehr (Handels-						
bilanz)	Mill. US-\$	- 62,7	- 14,1	+ 21,4	+ 46,3	+ 14,1
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 17,4	- 21,9	- 39,4	- 48,7	- 63,3
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 0,1	+ 1,9	- 0,4	+ 4,0	+ 10,6
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 17,5	- 23,8	- 39,0	- 52,7	- 73,9
Übertragungen (öffentliche						
und private; Überschuß						
der Übertragungen aus dem						
Ausland (+) bzw. an das						
Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 12,4	+ 4,9	- 1,0	- 0,2	- 1,8
(Saldo der laufenden						
Posten)	Mill. US-\$	- 67,7	- 31,1	- 19,0	- 2,6	- 51,0

1) 1965 und 1966: Vorherrschende Stundenlohnsätze, 1968 und 1969: Mindeststundenlohnsätze errechnet auf der Basis von wöchentlichen Lohnsätzen. - 2) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten.

a) Vorherrschender Stundenlohnsatz. - b) Durchschnitt der Mindestlohnsätze. - c) Errechnet auf Basis von wöchentlichen Lohnsätzen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 65,5	- 34,5	- 26,1	- 4,1	- 51,0
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 63,3	- 26,0	- 28,1	- 25,4	- 45,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 0,9	- 8,1	- 1,5	- 10,5	+ 1,3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 3,1	- 0,4	+ 3,5	+ 31,8	- 7,2
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 2,2	+ 3,4	+ 7,1	+ 1,5	-

Entwicklungsplanung

Das Schwergewicht der beiden ersten Fünfjahrespläne (Beginn 1959) lag auf dem Ausbau der Verkehrsanlagen, der Wasser- und Energieversorgung und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Eine verfeinerte Wirtschaftsplanung erwies sich als notwendig. Zu diesem Zweck setzte die Regierung 1963 eine Nationale Planungskommission (NPC) ein. Zu ihren Aufgaben gehörte die Erarbeitung einer allgemeinen Prognose für den untersuchten Zeitraum, eines detaillierten Programms für die einzelnen Wirtschaftsbereiche sowie einer gesonderten Projektliste. Um die Interessen aller Beteiligten bei der Planaufstellung in Rechnung ziehen zu können, wurde ein Beratergremium (National Economic Advisory Council) geschaffen, dem Unternehmer sowie Mitglieder der Gewerkschaften und der Regierung angehören. Als ein wichtiges Durchführungsorgan besteht bereits seit 1959 die "Industrial Development Corporation"; ihre Hauptaufgabe ist der rasche Industriesaufbau durch Heranziehung von Auslandskapital. Kürzlich wurde eine staatliche Finanzierungsgesellschaft gegründet, um vorrangig den einheimischen Industriebetrieben mittel- und langfristige Kredite zu gewähren.

Anfang 1969 wurde der dritte Fünfjahresplan (1969 bis 1973) veröffentlicht. Die Gesamtinvestitionen sind mit 375 Mill. TT\$ veranschlagt. Sie sollen zu gut 60 % aus inländischen Mitteln aufgebracht werden. Die Restfinanzierung soll zum größten Teil

durch ausländische Anleihen erfolgen. Schwerpunkte sind die Auffächerung der Wirtschaftsstruktur und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zur Minderung der starken Abhängigkeit der Wirtschaft von der Erdölindustrie sollen weitere Produktionen (u. a. zur Eigenversorgung mit Gebrauchsgütern) aufgenommen werden. Ein wichtiges Projekt ist die Schaffung einer neuen Industriezone bei Point Lisas, die sich über eine Fläche von 60 ha erstrecken soll (Flipdeco-Industrievorhaben). Hier sollen ab 1971 vor allem exportorientierte Betriebe der Petrochemie angesiedelt werden.

Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze soll die Bautätigkeit im Wohnungsbau und im öffentlichen Bereich wesentlich verstärkt werden. Ferner ist ein Umsiedlungsprogramm aus Elendsvierteln der Hauptstadt vorgesehen. Durch weiteren Ausbau des Erziehungswesens hofft die Regierung, sowohl den hohen Anteil der jugendlichen Arbeitslosen abbauen als auch die Qualität der Arbeitskräfte verbessern zu können. Im Rahmen der Landreform sollen Teile von Staatsländereien an Plantagenarbeiter und Kleinbauern vergeben werden. Die Produktion der landwirtschaftlichen Hauptexportgüter (Zucker, Kakao und Zitrusfrüchte) wird beträchtlich gesteigert werden. Der Fremdenverkehr soll in Zukunft eine stärkere staatliche Förderung als bisher erfahren.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	14,55
dar.:	
1963	7,00
1964	5,00
1965	3,10
1966	0,40
1967	- 3,05 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	1,32
dar.:	
1963	0,12
1964	0,38
1965	0,38
1966	0,37
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	59,25
Vereinigte Staaten	45,61
Großbritannien und Nordirland	6,95
Kanada	6,30

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland²⁾
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	0,3

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder. - 2) Überwiegend für Aus- und Fortbildung von Praktikanten.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Government of Trinidad and Tobago, Central Statistical Office, Port-of-Spain	Annual Statistical Digest, 1968
	Population and Vital Statistics Annual Report
	Agricultural Census 1963
	Quarterly Economic Report
	Economic Trends
	Annual Overseas Trade Report
—, Ministry of Health and Housing, Port-of-Spain	Annual Report of the Chief Medical Officer, 1961
—, Department of Agricultural Economics and Farm Management, St. Augustine, Trinidad	Proceedings of the Second West Indian Agricultural Economics Conference, 1967
—, Office of the Premier and Ministry of Finance, Port-of-Spain	Economic Survey of Trinidad and Tobago
—, Ministry of Finance, Port-of-Spain	Report of the Account General on the Accounts of Trinidad and Tobago, 1964
Yuillés Printerie, Ltd.	The Trinidad and Tobago Year Book, 1965 - 1966
Harewood, Jack	Employment in Trinidad and Tobago 1960
Rampersad, Frank	Growth and Structural Change in the Economy of Trinidad and Tobago, o.J.

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.